

20.11.2019

Sperrfrist: keine

„Der Prozess wird unmittelbar in der Kommune stattfinden“

Kommunale IT-Dienstleister diskutieren auf der Vitako-Mitgliederversammlung in Bremen: Technologieabhängigkeit verringern, rechts- und datensichere Anwendungen umsetzen, zusammenarbeiten und eigene Ideen voranbringen

- Digitale Souveränität: erste Schritte zum Einsatz nicht-proprietärer Software
- OZG-Labore: Sicherung, Nachnutzung und Rollout konkreter Ergebnisse weiterhin offen – ohne kommunales Engagement und eigenem Gestaltungsspielraum bleiben maßgebliche Leistungen unerschlossen
- „govdigital“ wird neue Technologien für den öffentlichen Sektor entwickeln
- Kommunale IT-Dienstleister als Garanten sicherer Angebote bei digitaler Bildung

Berlin, 20. November 2019. Vitako – die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister – begrüßte ihre Mitglieder am 14./15. November zur Mitgliederversammlung in Bremen. Für die kommunalen Dienstleister ist die souveräne Erbringung von Leistungen durch öffentliche Akteure und auf Basis einer Infrastruktur in öffentlicher Hand zentral. Die Veranstaltung zeigte, dass diese Elemente sowohl für die „klassische“ Verwaltung als auch in den Bereichen kommunaler Wirtschaftstätigkeit und Daseinsvorsorge benötigt werden – bis hin zu Angeboten digitaler Bildung. Die kommunalen IT-Dienstleister sehen sich durch ihre technische Expertise und ihre Erfahrungen vor Ort als natürliche Partner, Berater und „Umsetzer“ ihrer Auftraggeber und Kunden.

„Wir müssen den Schwung der Digitalisierung nutzen, um die kommunale Selbstverwaltung zukunftsfähig zu positionieren“, unterstrich Gastredner **Hans-Henning Lühr** in Bremen. Der Vorsitzende des IT-Planungsrates sieht künftig keinen Funktionsverlust gegenüber privaten Plattformen. „Ich glaube, es wird genau das Gegenteil der Fall sein – und darauf müssen wir uns einstellen!“ **Kommunale Daseinsvorsorge**, und damit „das ganze Bündel an Dienstleistungen“, wird demnach auch künftig eine große Rolle spielen.

Mit Blick auf die Bundesrepublik beschrieb **Dr. Kay Ruge**, wie sich Vertreter dreier Länder, aus Kommunen, Spitzenverbänden und IT-Dienstleistern gemeinsam aufmachten, eine Entwicklergemeinschaft zu gründen. „Ich halte ein solches **föderatives kooperatives Modell**, das sich situativ und je nach Betroffenheit organisiert, für den richtigen Weg.“ Im Rahmen der OZG-Umsetzung gehe es um einen flächendeckenden „kommunalen Schulterchluss“, unterstrich der für Digitalisierung zuständige Beigeordnete des Deutschen Landkreistages. Die OZG Task-Force aus kommunalen Spitzenverbänden und Vitako sei ein guter Aufschlag gewesen, um mehr kommunale Ideen einzubringen, so Ruge.

Um Nutzerorientierung zu erreichen, sei aber auch über zentralere Leistungserbringung zu sprechen, erklärte **Dr. Martin Hagen**, Abteilungsleiter Digitalisierung in der Bremer Senatsverwaltung. Am Beispiel des Bremer Projekts „ELFE“ (Einfach Leistungen für Eltern) werde ersichtlich, dass Bund, Länder und Kommunen für eine erfolgreiche Digitalisierung miteinander sprechen und politisch zusammenarbeiten müssten, um eine **gemeinsame Strategie** verfolgen zu können. Nach zwei Jahren habe Bundesministerin Dr. Franziska Giffey die ELFE-App nun offiziell vorgestellt. Das zeige, so Hagen, dass Zusammenarbeit im Zweifel dauern, aber auch gemeinsam mit dem Bund funktionieren könne.

PRESSEKONTAKT:

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – Pressesprecher: Julian Einhaus – Charlottenstr. 65 - D-10117 Berlin - Tel.: 030-2063156-14 - E-Mail: einhaus@vitako.de - www.vitako.de

20.11.2019

Sperrfrist: keine

„Wir Dienstleister bieten an, die „AG Digitale Souveränität“ zu unterstützen“, erklärte der gastgebende Dataport-Vorstandsvorsitzende, **Dr. Johann Bizer** mit Blick auf das neue Gremium im IT-Planungsrat. „Wir bringen unsere Best Practices ein, um zu zeigen, dass wir einen Beitrag dazu leisten, Deutschland souverän zu machen.“ Dataport arbeitet bereits seit März an Alternativen zu proprietären Produkten, so Jörg Meiners, Leiter des **Projekts „Phoenix“**. Ziel seien „souveräne Kollaborationsdienstleistungen“. „Es geht erst mal um ein niederschwelliges Angebot mit Lösungen verschiedener Hersteller“. In die gleiche Richtung zielen „**Open Educational Resources**“: In digitalen Klassenzimmern, Bildungsplattformen und in neuen Interaktionsformen beim Lernen und Lehren steckt „Riesenpotential“. Und viel Sensibilität. „Diese Daten müssen einfach sicher sein!“, unterstrich Dr. Christoph Lindner von Dataport. Leistungs-, Erfahrungs- und Forschungsdaten könnten bis hin zur individuellen Profilerstellung genutzt werden, erklärte der Psychologe.

Ob Bürger-, Bildungs- oder Gesundheitsdaten – es kommt auf den Betreiber an. Mit der Gründung der **Genossenschaft govdigital** soll die Entwicklung neuer Technologien forciert und die öffentliche Hand in die Lage versetzt werden, Infrastruktur und Plattformen für souveräne, effiziente und sichere Services anzubieten. „Wir stehen hier erst am Anfang einer Technologieentwicklung“, unterstrich **Dieter Rehfeld**, Geschäftsführer der Aachener regio IT.

Vitako ist die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. 52 Rechenzentren, Software- und Serviceunternehmen mit mehr als 13.100 Beschäftigten bündeln in Vitako ihr Know-how. Vitako bietet Erfahrungsaustausch und Networking und erarbeitet Empfehlungen und Stellungnahmen für Mitglieder, die Fachöffentlichkeit und politische Entscheidungsträger. Der Verein berät und unterstützt die Kommunalen Spitzenverbände bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in allen Fragen der Informations- und Kommunikationstechnik. Insgesamt betreuen die Vitako-Mitgliedsunternehmen knapp 700.000 IT-Arbeitsplätze in mehr als 10.000 Kommunen und generieren einen jährlichen Umsatz von ca. 2,5 Milliarden Euro.

Fotomaterial:



Dr. Johann Bizer ist Vitako-Vorstand und Vorstandsvorsitzender von Dataport.

PRESSEKONTAKT:

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – Pressesprecher: Julian Einhaus – Charlottenstr. 65 - D-10117 Berlin - Tel.: 030-2063156-14 - E-Mail: einhaus@vitako.de - www.vitako.de

PRESSEINFORMATION

20.11.2019
Sperrfrist: keine



In der Diskussion: Dr. Kay Ruge, Beigeordneter Dezernat II beim Deutschen Landkreistag (rechts) und William Schmitt, Vitako-Vorstand und Vorstandsvorsitzender der ITEOS.



Hans-Henning Lühr ist Staatsrat bei der Bremer Senatorin für Finanzen und Vorsitzender des IT-Planungsrats.

PRESSEKONTAKT:

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – Pressesprecher: Julian Einhaus –
Charlottenstr. 65 - D-10117 Berlin - Tel.: 030-2063156-14 - E-Mail: einhaus@vitako.de - www.vitako.de